



# Nachhaltiger Tourismus schützt Natur

## DAV Summit Club und GIZ fördern Bergtourismus in Südosteuropa



### Die Herausforderung

Der Wanderweg führt steil hinauf. Es sind nur noch wenige Höhenmeter bis zum Pejespass in Albanien. Vor sechs Stunden ist die Wandergruppe des DAV Summit Club – ein Reiseveranstalter des Deutschen Alpenvereins – in Vusanje in Montenegro gestartet. Die Grenze mit ihren verlassenen Bunkern liegt bereits tief unter ihnen. Endlich am Ziel, blicken die Männer und Frauen auf den 2.694 Meter hohen Maja Jezercë, der zu den verwunschenen Bergen der Dinarischen Alpen gehört.

„Die Bergregion zwischen Montenegro, dem Kosovo und Albanien besticht durch ihre wilden Berglandschaften und ihre gastfreundlichen Menschen. Diese Region war aber lange Zeit für Touristen verschlossen“, sagt Markus Herrmann vom DAV Summit Club. Denn das ehemalige kommunistische Albanien hatte sich gegenüber den Nachbarstaaten hermetisch abgeriegelt. Dank ihrer Abgeschlossenheit existiert hier eine außergewöhnliche Artenvielfalt. Um diesen Schatz zu bewahren, haben die Anrainer weite Gebiete unter Naturschutz gestellt. Die abseitige Lage ist aber

*„Seit November 2013 bieten wir Wander- und Kulturreisen in das Dreiländereck in Südosteuropa an. Unsere Buchungszahlen steigen. Das führen wir primär auf die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen und der GIZ zurück.“*

Markus Herrmann, Produktmanagement, DAV Summit Club

auch der Grund, warum das Gebiet zu den ärmsten Regionen Europas zählt. Viele Bewohner sind abgewandert, weil es weder genügend Verdienstmöglichkeiten noch Arbeitsplätze gibt.

### Die Lösung

„Wenn wir wollen, dass die Anwohner ihre Natur schützen, müssen wir auch dafür sorgen, dass die Menschen von dieser Natur profitieren können, zum Beispiel als Bergführer, Hotelier oder als Lieferant von Fleisch, Gemüse oder Käse“, erklärt Shpresa Smajli von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Ein nachhaltiger Bergtourismus kann beides bewerkstelligen. Dafür fehlte lange die Infrastruktur wie Herbergen, Gasthäuser, ausgewiesene Wanderwege. Deshalb initiierte die GIZ im Jahr 2010 zusammen mit lokalen Wanderclubs, Ministerien und Kommunen den transnationalen Peaks of the Balkans-Wanderweg im Dreiländereck, um so die bislang wenig bekannte Bergregion international zu vermarkten. Die Partner identifizierten die Streckenführung, beschilderten die Wege, bildeten Bergführer aus und haben eine Internetplattform sowie die Grenzmodalitäten für Wanderer ausgearbeitet.

„Dank des Wanderweges kommen heute mehr Gäste in unsere Region. Dadurch entstehen Jobs und neue Verdienstmöglichkeiten“, sagt Virtyt Morina von der Tourismusbehörde im kosovarischen Peja. Mit dem ersten Projekt wurde die Grundlage für diese Entwicklung gelegt. „In einem zweiten Projekt wollen wir bis 2015 Angebot und Servicequalität verbessern, denn die Besucher müssen sich zuhause fühlen, sollen sie wiederkommen“, sagt Markus Herrmann.



## Kontakt

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Constanze Majer  
T + 49 (0) 61 96 79-28 50  
E constanze.majer@giz.de  
I www.develoPPP.de

DAV Summit Club GmbH  
Markus Herrmann  
T + 49 (0) 89 64 24 0-110  
E herrmann@dav-summit-club.de  
I www.dav-summit-club.de

Dazu sind der DAV Summit Club und die GIZ eine Entwicklungspartnerschaft im Rahmen des develoPPP.de-Programms eingegangen. Das Programm, das die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) umsetzt, unterstützt nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen. Es sind die kleinen Dinge, die oft den Ausschlag geben, weiß Shpresa Smajli von der GIZ. „Wenn ein Kunde in einem der drei Informationsbüros vorstellig wird, müssen Fragen schnell und kompetent beantwortet werden. Betreten internationale Gäste ein Bed & Breakfast, sollte sie jemand empfangen, der Englisch spricht.“

## Die Leistungen

Der DAV Summit Club kennt die Bedürfnisse von Wanderern sehr genau und weiß, wie sie zu erfüllen sind. Im Rahmen des develoPPP.de-Projekts haben DAV-Experten und Tourismusexperten der AGEG Tourism for Sustainability Consulting (AGEG TSC) im Auftrag des DAV Summit Club in sechs Kursen Multiplikatoren aus Albanien, Montenegro und dem Kosovo ausgebildet. Ein Praxis-Workshop behandelte die Servicequalität in Touristeninformationen, ein anderer Wegmarkierung, Wegewartung und Sicherheit.

Ein wichtiger Aspekt ist die Bewirtung der Gäste. „Es gibt in der Region sehr viele qualitativ hochwertige regionale Produkte, die traditionell zubereitet werden und einen Mehrwert für die lokale Gastronomie darstellen“, sagt Barbara Fritz von AGEG TSC. Mit der geplanten „Taste the Peaks of the Balkans“-Initiative will die GIZ daher eine hochwertige Küche etablieren, die auf regionale Produkte zurückgreift. Mehr lokal erzeugte Produkte schaffen zusätzliche Einkommen auch für Ziegenhirten, Gemüsebauern, Imker und Kräutersammler.

Was aber sind die Vorteile der Entwicklungspartnerschaft für den DAV Summit Club? Die GIZ verfügt in den Ländern über erfahrene Mitarbeiter und die notwendigen Kontakte – so hat sie etwa die Auswahl der Teilnehmer der Workshops organisiert. „Indem wir intensiv mit den Menschen vor Ort arbeiten, bauen wir ein

exzellentes Netzwerk zu Herbergen, Gaststätten und Bergführern auf. Wir können also die besten Unterkünfte und Guides für unsere Touren buchen und auf die Servicequalität Einfluss nehmen“, sagt Markus Herrmann vom DAV Summit Club. Dank der Zusammenarbeit mit der GIZ konnte sich der Reiseveranstalter in der Region fest verankern, während andere Kontakte erst aufbauen müssen.

## Wirkungen und Ergebnisse

- Durch eine nachhaltige Wertschöpfung entstehen in der Region höhere Einkommen und Arbeitsplätze: Mehr Gäste bedeuten mehr Übernachtungen und erhöhen den Bedarf an Bergführern und Regionalprodukten.
- Diese neuen Perspektiven begegnen auch der Landflucht.
- Die ökonomische Entwicklung stärkt die Position jener, die die Natur erhalten wollen.
- Die Peaks of the Balkans-Region ist ein Reiseziel mit hohem Wachstumspotential. Dieses erschließt sich der DAV Summit Club über die Zusammenarbeit mit der GIZ und einer breiten Palette an Trekking und Kulturwanderreisen.
- Außerdem positioniert sich der Reiseveranstalter als umwelt- und sozialverantwortliches Unternehmen, das eine sanfte und nachhaltige Entwicklung der Region fördert.

### Auf einen Blick

<b>Laufzeit</b>	1. September 2013 – 31. August 2015
<b>Land</b>	Albanien, Kosovo, Montenegro
<b>Ziel</b>	Verbesserung der Servicequalität entlang des Peaks of the Balkans-Rundwanderwegs.
<b>Partner</b>	DAV Summit Club und GIZ
<b>Wirkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dank höherer Tourismuszahlen entstehen eine lokale Wertschöpfung, höhere Einkommen und Arbeitsplätze.</li><li>• Die wirtschaftliche Entwicklung stärkt die Position der Umweltschützer.</li><li>• Der DAV Summit Club erschließt sich durch die Zusammenarbeit einen neuen Markt.</li></ul>

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn  
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/  
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung  
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5  
65760 Eschborn  
T +49 (0) 61 96 79-0  
F +49 (0) 61 96 79-11 15  
E pr-develoPPP@giz.de  
I www.giz.de

Stand Mai 2015

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Ein Projekt von **develoPPP.de**

Durchgeführt von **giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Zusammenarbeit mit der Wirtschaft